

HAND DES MENSCHEN Kindern eine Zukunft geben e.V.

JAHRESBERICHT 2017



VORWORT

Liebe Unterstützerinnen & Unterstützer, liebe Leserinnen & Leser,

noch nicht einmal ein Jahr lag zwischen der Zeichnung auf einer Papierserviette und der Fertigstellung unseres Waisenhauses in Kenia.

Als ich mich Ende Oktober 2016 auf den Weg nach Afrika machte um den Bau des Waisenhauses zu koordinieren, hatte ich keine Ahnung, was in den nächsten Monaten auf uns und mich zukommen würde. Wenn es zu größeren Bauunternehmen im Zuge der Entwicklungszusammenarbeit kommt, gibt es immer Dinge, die schiefgehen – das ist jedem bewusst, der in diesem Bereich arbeitet, auch wenn leider nur die wenigsten Organisationen offen darüber sprechen. Gäbe es eine Checkliste, dann könnten wir überall einen Hacken machen: schlechtes Wetter, Mehrkosten, Schwierigkeiten mit Behörden, Resistenzen in der Bevölkerung und physische wie psychische Belastung aller Beteiligten.



Am 15. März hatten sich nach 16 Wochen Bauzeit unsere Jungs, Bewohner aus dem Dorf und Regierungsvertreter vor dem Waisenhaus versammelt. Während die große Menschenmenge draußen sang und Reden gehalten wurden, war ich noch dabei, die letzte Wand zu streichen. Dass der Bau so schnell voran gegangen war, grenzte an ein Wunder und der Moment, in dem die Jungs zum ersten Mal ihre Zimmer, die Betten, Toiletten und den Wohnbereich sahen, war unbeschreiblich.

Meine Erlebnisse aus sieben Monaten Kenia, inklusive vier verschobenen Flügen passen in kein Buch. Es war die wohl intensivste und lehrreichste Zeit meines Lebens und ich bin noch immer unglaublich stolz auf die Leistung, die uns dort zusammen mit unseren Kooperationspartnern gelungen ist.

An meinem letzten Tag kam ich in mein Zimmer und fand den gesamten Inhalt meiner Reisetasche auf dem Boden. In der Tasche grinste mich einer der Jungs an und sagte: „Ich bin fertig mit packen – wir können gehen!“. Mitnehmen konnte ich weder diesen Knirps, noch einen der anderen Jungs. Aber die Zeit, Momente und Erlebnisse werde ich niemals vergessen.

Inzwischen herrscht im Heim ein reges Treiben und es gibt jede Menge neue große und kleine Bewohner, die dank der Unterstützung vieler großartiger Menschen in Kenia und Deutschland eine bessere Zukunft haben werden – diese Gewissheit rechtfertigt jede Strapaze auf dem Weg dorthin!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in uns & unsere Arbeit!

C. Seidel

(Caroline Seidel, 1. Vorsitzende)

INHALT

PROJEKTARBEIT	4
INDIEN	5
KENIA	10
INLANDSARBEIT	12
PRESSE- UND ÖFFENTLICHEKEITSARBEIT	12
INFORMATIONSVANSTALTUNGEN	12
EVENTS	13
SPENDENAKTIONEN	14
FINANZEN	14
KASSENBESTAND 2017	14
AUFLISTUNG	15
ORGANISATION	16
ÜBER UNS	16
ENTWICKLUNGEN 2017	17
HERAUSFORDERUNGEN 2017	17
JÄHRLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG	18
VORSTAND	18
AUSBLICK 2018	18
IMPRESSUM	19

PROJEKTARBEIT

Mit unserer Arbeit unterstützen wir insgesamt sechs Projekte in den Ländern Indien und Kenia. Grundsätzlich verfolgen wir eine Philosophie der Religionsfreiheit, Geschlechtergerechtigkeit und politischen Neutralität. Kirchliche Institutionen sind in ländlichen Regionen von Entwicklungs- und Schwellenländern sehr aktiv und leisten einen erheblichen Beitrag zu deren Entwicklung und zur Gewährleistung einer Grundversorgung der dortigen Bevölkerung. Für uns ist die Zusammenarbeit mit kirchlichen Trägern jedoch nur dann zulässig, wenn sie Menschen unabhängig von ihrer Religion fördern und alle Religionen als gleich anerkennen.

In Indien haben wir 2017 fünf Projekte an unterschiedlichen Orten unterstützt. Bei vier Projekten arbeiten wir mit dem katholischen Orden JMJ zusammen. Ein Projekt befindet sich in privater Trägerschaft. Unsere Arbeit konzentriert sich auf die medizinische und schulische Förderung von gesellschaftlich, gesundheitlich und ökonomisch benachteiligten Kindern. Dank der unterschiedlichen Spezialisierungen der einzelnen Projekte, die wir in Indien unterstützen, erreichen wir mit unserer Arbeit verschiedene Zielgruppen. Wir fördern Mädchen bzw. Frauen, Kinder und Jugendliche mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Waisen bzw. Halbwaisen.

In Kenia kooperieren wir seit 2012 mit einem kleinen Waisenhaus, in dem ausschließlich Jungen wohnen. Bis zum Neubau 2016/2017 in privater Trägerschaft wird es nun von einer örtlichen Organisation geführt. Das Waisenhaus liegt in einem ländlich gelegenen Dorf namens Iruma. Unsere Gelder flossen 2017 in den Neubau sowie die Grundversorgung, schulische Bildung und medizinische Betreuung.



INDIEN

Förderschule „Sandeep Special School“ in Sullia

Seit Juni 2014 sammelt und wirbt Hand des Menschen für den Neubau der Sandeep Special School in Sullia. Nachdem zu Beginn vieles nach Plan verlief, wurden wir 2015



Die Freude über Patenpost in Sullia ist groß.

in unserem Vorhaben durch die indischen Behörden ausgebremst. Eine Neuregelung setzte eine FCRA-Zertifizierung unseres Projektpartners voraus, um Fördersummen in größerem Umfang aus dem Ausland zu empfangen. Im August 2017 erhielt die MB Foundation unter der Leitung des Ehepaars Sadashiv das langersehnte Zertifikat. Ein großer Schritt Richtung Schulneubau war getan.

Danach haben wir weitere Schritte mit unserem Unterstützer Matthew Crabbe, Architekt, und Projektpartner Sadashiv formuliert. Planmäßig soll der Neubau zum Ende 2018 zunächst mit der Schule beginnen. Das angedachte Internat soll zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden.

„Als die Mail mit dem FCRA-Zertifikat aus Indien kam, konnten wir es alle nicht so richtig glauben. Die Sandeep Special School habe ich selbst besucht und seitdem ist sie eines meiner Herzensprojekte. Ich freue mich, dass der Neubau nun doch Realität wird!“ (Johannes Benedict, Aktives Mitglied)



EIN KURZER ÜBERBLICK

Wo? Sullia, Indien

Wer? Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Kinder & Jugendliche

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? MB Foundation unter der Leitung des Ehepaars Sadashiv

Die Sandeep Special School wurde 2000 unter der Leitung des Ehepaars Sadashiv eröffnet. Derzeit ist sie die einzige Schule in der Region, die sich Menschen mit speziellen Bedürfnissen annimmt. Das Bildungsangebot ist dabei auf individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmt. Während so zum Beispiel Kinder durch



Die Patengelder und Spenden finanzieren nicht nur den Unterricht, sondern auch eine tägliche Mahlzeit.

Physiotherapie Laufen oder Sprechen lernen, können junge Erwachsene Fähigkeiten erwerben, die ihnen ein Einkommen und damit eigenständiges Leben ermöglichen. Durch die Unterstützung werden Lehrer, Nahrung, Räumlichkeiten und Ausstattung sowie der Transport der Schüler zur und von der Schule finanziert.

Neubau der Sandeep Special School – Ein kurzer Abriss

2013 – Das Ehepaar Sadshiv wird unser Projektpartner. Seitdem unterstützt Hand des Menschen die Schule mit Patenschaften und Spenden, um Lehrer, Ausstattung, Räumlichkeiten, Transport und Nahrung zu finanzieren.

2014 – Hand des Menschen beginnt, Spenden für den Neubau der Schule zu sammeln. Schnell kommen einige Tausend Euro zusammen.

2015 – Das Vorhaben stockt. Nach Gesetzesänderungen in Indien benötigt unser Projektpartner ein FCRA-Zertifikat, das ihn zum Empfang finanzieller Mittel aus dem Ausland berechtigt. Das Zertifikat ist mit strengen Auflagen verbunden und wird daher nur an wenige Organisationen vergeben.

2016 – Mitarbeiter der Behörden besuchen die Schule. Das Ehepaar Sadashiv zeigt sich optimistisch, dass die benötigte Zertifizierung bald vorliegt. Im September leisten sie eine erste Anzahlung für ein Grundstück zum Schulbau.

2017 – Die Schule ist in angemietete Räumlichkeiten umgezogen, da die alten Gebäude nicht mehr tragbar waren. Im August beschließt Hand des Menschen, noch bis zum Ende des Jahres auf die Zertifizierung zu warten. Ende des Monats war es bereits überraschend soweit – das FCRA-Zertifikat war da.

Ausblick: Seit dem Erhalt des Zertifikats befinden wir uns in Gesprächen mit unserem Projektpartner und einem lokalen Architekten. Der Baubeginn ist für Ende 2018 angesetzt. Geplant ist ein modularer Bau, der zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden kann.



Alle freuen sich schon auf ein neues Schulgebäude!

Frauenhaus „Swadhar“ in Tenali

Mit dem Waisenhaus Swadhar in Tenali kooperieren wir seit unserer Gründung. Auch 2017 bekamen dort wieder viele Mädchen die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu beginnen. In diesem Jahr haben viele junge Frauen das Heim verlassen - mit einem Abschluss in der Tasche und Zuversicht im Herzen. Einige von ihnen haben geheiratet, andere haben eine ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit gefunden.

Seit dem Beginn unserer Unterstützung hat sich das Projekt stetig weiterentwickelt. Nicht nur das Gelände sieht inzwischen anders aus, es gibt außerdem einen Spielplatz und einen Garten, neue Betten, eine Wasserfilteranlage für sauberes Wasser und einen Wassertank, Tische im Essbereich und Spielsachen. Auch die Ernährung und medizinische Versorgung kann jeden Monat gedeckt werden – ein Schulbesuch oder die Möglichkeit zu einer Ausbildung sind nun Normalität.



Im Garten des Projekts werden Obst und Gemüse angebaut. Durch die frischen Zutaten hat sich die Ernährung der Mädchen und Frauen erheblich verbessert.



„Was sich in Tenali in den letzten Jahren getan hat, ist schwer in Worte zu fassen. Die Lebensbedingungen der Mädchen und Frauen sind kaum mit den Umständen zu vergleichen, die ich 2011 bei meiner ersten Indienreise vorgefunden habe. Wir sind gespannt, was die nächsten Jahre dort passieren wird!“ (Caroline Seidel, 1. Vorsitzende)

EIN KURZER ÜBERBLICK

Wo? Tenali, Indien

Wer? Mädchen und Frauen

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? JMJ Orden

Unterstützte Summe 2017: 8.274,80 €

In Swadhar unterstützt Hand des Menschen Mädchen und junge Frauen in Notsituationen. Einige wurden von ihren Eltern verstoßen, sind Halb- oder Vollwaisen, sind aus Zwangsehen oder der Prostitution geflohen. Viele Kinder sind HIV-positiv oder leiden unter anderen lebensbedrohlichen Krankheiten. Durch die Patenschaften erhalten die Mädchen eine Schul- und Ausbildung. Die medizinische Versorgung wird gewährleistet und die allgemeinen Lebensbedingungen im Projekt werden stetig verbessert.



Waisenhaus „Differently Abeled Home“ in Trichy & Dorfprojekt in Guntur

Im vergangen Jahr haben wir uns aufgrund des großen verwaltungstechnischen Aufwands entschieden, im Dorfprojekt und auch im Waisenhaus „Differently Abeled Home“, auch bekannt als „JMJ-Waisenhaus“ für Mädchen und junge Frauen, zunächst keine weiteren Kinder in unser Patenprogramm aufzunehmen. Beide Projekte erreichen viele Mädchen und Jungen und haben auch weiterhin großen Bedarf.



Essensausgabe in Trichy: Die Mädels werden täglich frisch bekocht.

Dieser Verantwortung konnten wir jedoch keine Rechnung tragen und entschieden uns daher dazu, die Projekte vorerst nur noch mit Spenden zu unterstützen. So konnten mehr Kinder profitieren, ohne dass sich unser Aufwand erhöhte. Auch auf diese Weise haben sich im Jahr 2017 die Lebenssituationen vieler Kinder verbessert.

Bei der Bedarfsauswahl vertrauen wir auf das Urteil unserer Projektpartner, die alle Kinder seit vielen Jahren kennen und wissen, wo die konkreten Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien liegen. Die Verwendung der Mittel wird uns offen kommuniziert.

DAS DORFPROJEKT IM ÜBERBLICK

Wo? Provinz Guntur, Indien (insg. sieben Dörfer)

Wer? Voll - & Halbwaisen

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? JMJ Orden

Unterstützte Summe 2017: 13.800 €

Die Dorfbewohner der Provinz Guntur sind arm. Abgeschnitten von der Stadt sterben daher viele Menschen aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung, die sie sich nicht leisten können. Insbesondere Aids ist ein großes Problem. Hand des Menschen unterstützt mit Patenschaften Voll- und



Halbwaisen, die nach dem Tod ihrer Eltern bei Verwandten leben. Durch die Gelder werden eine schulische Bildung, Schulzubehör und die Nahrungsmittelgrundversorgung gefördert. Außerdem unterstützt das Projekt durch seine besondere Organisation die Stellung von Frauen in der kommunalen Struktur und der Gesellschaft.

Weitere Informationen unter: <http://handdesmensen.de/index.php/de/projekte/dorfprojekt>

„DIFFERENTLY ABELD HOME“ IM ÜBERBLICK



Wo? Trichy, Indien

Wer? Körperlich und/oder geistig
beeinträchtigte Mädchen & junge Frauen

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? JMJ Orden

Unterstützte Summe 2017: 3.520 €

Die Kinder im „JMJ-Waisenhaus“ sind überwiegend geistig und/oder körperlich beeinträchtigt. Das Heim befindet sich in einem Slum außerhalb der Stadt Trichy. Die Bewohner des Slums gehören den Scheduled Casts an, den unteren Kasten Indiens. Sie sind sehr arm und arbeiten

vorwiegend in den hier ansässigen Lederfabriken, welche das Grundwasser dieser Region stark verunreinigen. Die Mädchen haben unterschiedliche familiäre Hintergründe. Es leben Waisen in dem Heim, aber auch Kinder, deren Familien mit der finanziellen Belastung und/oder der Behinderung ihres Kindes überfordert sind. Die Mädchen erhalten medizinische sowie therapeutische Unterstützung, können durch die Förderung des Vereins die Schule besuchen und erhalten eine ausgewogene Ernährung mit frischem Obst und Gemüse.

Schulprojekt im Slum von Trichy

Das Slumprojekt in Trichy hat auch 2017 kleinere Beträge erhalten. Im Projekt selbst kam es zu keinen großen Veränderungen. Nach wie vor erhalten Arbeiterkinder am Nachmittag und Abend eine Schulbildung. Einige Eltern konnten bereits soweit sensibilisiert werden, dass ihre Kinder nicht mehr in den ansässigen Lederfabriken arbeiten müssen, sondern eine richtige Schule besuchen können.



DAS SLUMPROJEKT IM ÜBERBLICK

Wo? Trichy, Indien

Wer? Körperlich und/oder geistig
beeinträchtigte Mädchen & junge Frauen

Wie? Spenden

Mit wem? JMJ Orden

Seit 2013 unterstützt Hand des Menschen das Schulprojekt im Slum von Trichy. Initiatorin des Projekts ist Sister Rosy des JMJ-Ordens, die außerdem das JMJ-Waisenhaus leitet. An sechs Tagen die Woche werden von 17.00 bis 21.00 Uhr Arbeiterkinder der lokalen Lederfabrik in zwei Schulklassen unterrichtet. Die Spenden finanzieren die Lehrer und drei kleine Mahlzeiten pro Woche, um die Eltern zusätzlich zu entlasten.



„Insgesamt sind wir mit der Entwicklung unserer Projekte in Trichy und Guntur zufrieden. Schwester Rosy hat den Kindern im JMJ-Waisenhaus und in den Slumschulen einiges ermöglicht. Wir hoffen, dass sich die Projekte auch zukünftig weiterentwickeln und wir weitere Kinder erreichen können!“ (Christian Heuser, 2. Vorsitzender)

KENIA



Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen von Kenia und unserem dortigen Bauprojekt in Iruma. Mit dem Neubau eines Waisenhauses konnten wir rund 45 Jungen ein Zuhause geben. Die Grundsteinlegung erfolgte am 22. November 2016 und der Bau konnte rund 16 Wochen später am 15. März 2017 abgeschlossen werden.

Wie schon erwartet gestaltete sich nicht nur der Bau selbst als Abenteuer, sondern auch die Zeit danach. Größte Herausforderung war hier die Unterstützung und Einführung des Personals in die Aufgaben und Pflichten bei der Führung eines Waisenhauses. Inzwischen ist das Personal aber zu einem Team zusammengewachsen und eine angemessene Arbeitsweise spielt sich ein. Ein großes Problem bleibt jedoch die bisher noch völlig fehlende technische Infrastruktur.

Mit dem Neubau und Umzug hat sich für die Kinder einiges verändert und vieles verbessert! Wie geplant wird auf dem großen Land nun Gemüse angebaut und so die Versorgungslage der Kinder sichergestellt. Seit Dezember 2017 gibt es auch eine Milchkuh und die Jungs bekommen nun morgens täglich frischen Tee mit Milch - ein Luxus, den es sonst nur zu besonderen Anlässen gab. Das Essen ist deutlich ausgewogener und abwechslungsreicher, was wir insbesondere unserer Erzieherin und Köchin verdanken, die die Jungs jeden Tag frisch bekocht. Zuvor haben die Jungs nach der Schule selbst kochen müssen. Das Abendessen gab es daher oft erst gegen 22.00 Uhr und viele der jüngeren Kinder verschliefen es regelmäßig.



Im Heim arbeiten derzeit Cathrin (Erzieherin und Köchin), unser Heimleiter Daniel – auch Dan genannt – und der Wachmann Mr. Kimathi. Unser früherer Ansprechpartner Benedict, der in der lokalen Schule als Lehrer arbeitet, kommt außerdem täglich bei den Jungs vorbei und übernimmt die Betreuung am Wochenende. Seit dem Bau des neuen Heims arbeiten wir nicht mehr mit einer Einzelperson zusammen (vorher Benedict), sondern haben einen Verein mit einem Vorstand als verantwortliches Gremium, mit dem wir in regelmäßigen Kontakt stehen. Der Vorstand (BOM) besteht aus sieben engagierten Menschen, die sich um alle Angelegenheiten rund um die



Kinder und das Heim kümmern. Die meisten sind Lehrer und sehr geachtet in der Gemeinde. Der Trägerverein „Tumaini Mujira“ - eine Community Based Organisation (CBO) - besteht aus Dorfbewohnern, die sich für die Jungs einsetzen und sie regelmäßig durch kleinere Essensspenden unterstützen. Uns war es wichtig, beide Gruppen in das Waisenhaus einzubinden, um Machtmissbrauch zu vermeiden und eine breite Akzeptanz für das Heim im Dorf zu sichern.

Im Dezember hatten wir eine erfolgreiche Weihnachtsaktion, die auch über den SWR beworben wurde. In unserem „Geschenkeshop“ konnte von Bettdecken über Ziegen und Schuluniformen bis hin zu einer Wasserfilteranlage alles „gekauft“ werden. Große Freude gab es über das Radio und die Fahrräder, die sich die Jungs schon seit langem wünschten. Mit den Patenschafts- und Projektspenden jeden Monat können wir dabei gerade die monatlichen Ausgaben decken. Das Heim bietet noch sehr viel mehr Potential, das wir im Jahr 2018 weiter ausschöpfen möchten. Es muss noch einiges getan und verbessert werden, aber wir sind auf einem guten Weg.



„Kenia war ein Kraftakt, keine Frage. Wir hatten während des Baus und in der Phase danach mit einigen Herausforderungen zu kämpfen. Umso stolzer sind wir nun, da uns Bilder und Videos des fertigen Heims und der glücklichen Kinder erreichen. Die Zusammenarbeit mit dem Personal und den Behörden gestaltet sich immer besser. Das Haus ist großzügig angelegt, wir sehen daher noch viel Potential für die Zukunft!“
(Brenda Reichert, Vorstand)

INLANDSARBEIT

Unsere Arbeit in Deutschland hat sich 2017 stark gewandelt. Aus einer aktiven Hochschulgruppe in Bamberg wurde im zweiten Halbjahr ein Kreis engagierter Berufseinsteiger. Der Mix aus studierenden und berufstätigen Mitgliedern brachte neue Arbeitsstrukturen mit sich, die uns einen größeren Wirkungskreis und eine bunter aufgestellte Zielgruppe ermöglichen. Zu den Schwerpunkten der Inlandsarbeit zählten 2017 die Bekanntmachung des Vereins durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Informationsveranstaltungen und die Spendenakquise mittels Events und besonderen Aktionen.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHEKEITSARBEIT

Landesschau Rheinland-Pfalz: Interview mit Caroline Seidel

Ende November sprach unsere Vereinsvorsitzende in der Landesschau Rheinland-Pfalz über unsere Motivation und den Bau des Dream-Dancer-Homes in Kenia. Sie erläuterte die Hintergründe der Vereinsgründung und welchen Herausforderungen Hand des Menschen als ehrenamtlicher Verein gegenübersteht. Das vollständige Interview ist abrufbar unter:



www.swr.de/landesschau-rp/couchgesprach

SWR aktuell: Unser Weihnachtsshop für Kenia

Im Dezember berichtete SWR aktuell über unseren Weihnachtsshop für das Dream-Dancer-Home in Kenia. Dabei erklärte Caroline Seidel, dass Spenden für die Landwirtschaft, also beispielsweise Geld für Samen oder Tiere, das Projekt langfristig unabhängig von unserem Verein machen können. Sie sprach über die Bedeutung des Hauses für die Kinder und die Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinschaft. Der vollständige Beitrag ist unter folgendem Link auf unserer Facebookseite abrufbar: <https://www.facebook.com/hdmev/videos/1701728243203493/>

INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Erstsemestereinführungstage

Kurz vor Beginn des Sommersemesters 2017 stellte sich der Verein wieder im Rahmen der „Erstsemestereinführungstage“ der Universität Bamberg für alle neuen Studierenden sowie andere Interessierte vor. Sowohl in der Fakultät der Sozialwissenschaften (Feki), als auch auf der Erba-Insel organisierten wir einen kleinen Informationsstand mit Flyern, Postkarten und Plakaten. Zusätzlich standen Mitglieder des Vereins für Fragen und Gespräche über unsere Arbeit zur Verfügung. Dabei konnte der Verein einige neue tatkräftige Mitglieder für sich gewinnen.

EVENTS

Auf ein Neues – Gemeinsam feiern für eine gerechtere Welt

In Zusammenarbeit mit weiteren sozialen Vereinen und Hochschulgruppen aus Bamberg haben wir alle Interessierten in die Innenstadt mensa in der Austraße eingeladen, um gemeinsam zu feiern und so Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Unsere Partner dieser Veranstaltung waren dabei die Amnesty Hochschulgruppe Bamberg, der Leo Club Bamberg Kellerlöwen, Techo Deutschland und Attacitos Bamberg.

Um neben den Einnahmen aus Eintritt und Getränken noch weitere Mittel für unsere Arbeit zu gewinnen, gab es einen separaten Hand des Menschen-Stand, bei dem die Gäste verschiedene belegte Brötchen kaufen konnten. Dabei lag der Fokus auch auf der Informationsverbreitung über unsere Projekte und der Erhöhung unseres Bekanntheitsgrades.



Kontakt – Das Kulturfestival

Beim jährlichen Bamberger „Kontakt“ Festival hatten wir Ende Mai erneut die Gelegenheit, einen Kuchenverkaufsstand aufzubauen. Die Besucher wurden gegen eine Spende an den Verein mit unter anderem auch veganen Köstlichkeiten verwöhnt. Dabei konnten wir die Gäste ebenfalls auf unsere Zusammenarbeit in Indien und Kenia aufmerksam machen.



Unilauf 2017

Mit insgesamt 18 Läuferinnen und Läufern ging das Team „Hand des Menschen & Friends“ beim Unilauf der Otto-Friedrich-Universität Bamberg an den Start. Sie schwitzten bei sehr sommerlichen Temperaturen die 10 Kilometer um die Innenstadtinsel, um auf unsere Projekte aufmerksam zu machen und Sponsorengelder zu sammeln.

Tombola in Esthal, Pfalz

Auch 2017 waren wir beim Herbstmarkt in Esthal mit einer Tombola beteiligt. Insgesamt kamen dabei stolze 800 Euro für das Dream Dancer Home in Kenia zusammen.

SPENDENAKTIONEN

Weihnachtsaktion 2017: Weihnachtsshop für Kenia

Die diesjährige Weihnachtsaktion kam dem Dream Dancer Home in Kenia zu Gute. In Form eines Onlineshops sammelten wir Spenden für Einrichtungsgegenstände, Schulmaterialien sowie Tiere und Güter zum Aufbau einer landwirtschaftlichen Nutzung des Gartens. Von Anfang Dezember bis Anfang Januar konnten UnterstützerInnen auf unserer Homepage einen Shop aufrufen, einen Bedarf wie „Stühle“ oder „Bettwäsche“ auswählen und danach entsprechend spenden. Die Aktion war sehr erfolgreich und nahezu der gesamte Bedarf konnte erfüllt werden. Dazu trug nicht nur die Werbung auf Facebook bei, sondern auch der Bericht im SWR.



18,00 € pro Stück
Tisch
3 reservierbar



In den Warenkorb

FINANZEN

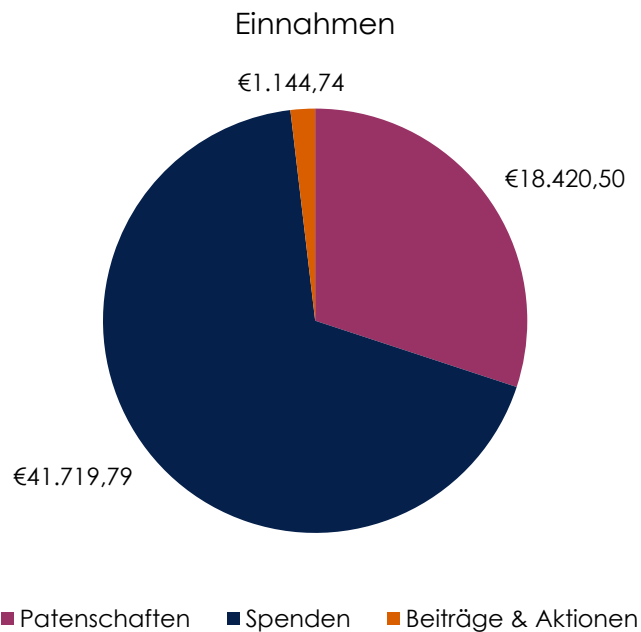
KASSENBESTAND 2017

Basis des Berichtes sind alle bis zum Erstellungszeitpunkt vorhandenen Belege und Auszüge.		Aktueller Stand 31.12.17
Kassenbestände: 01.01.2017	Girokonto Sparkasse	390,71 €
	Geldmarktkonto	93.123,47 €
	Barkasse	697,50 €
		94.211,68 €
Einnahmen 2017		61.285,03 €
Ausgaben 2017		72.027,49 €
Differenz		-10.742,46 €
Kassenbestände:31.12.2017	Girokonto Sparkasse	15.502,27 €
	Geldmarktkonto	67.423,47 €
	Barkasse	543,48 €
		83.469,22 €
Einnahmen	Summe ab 2012	248.323,20 €
Ausgaben	Summe ab 2012	164.853,98 €
Differenz		83.469,22 €

AUFLISTUNG

Einnahmen

	Einnahmen
Patenschaft Swadhar	3.490,00 €
Patenschaft JMJ	1.490,00 €
Patenschaft Sullia	1.830,00 €
Patenschaft Kenia	3.293,50 €
Projektpatenschaft Kenia	1.162,00 €
Projektpatenschaft Dorfprojekt	7.155,00 €
Summe Patenschaften	18.420,50 €
Spenden zweckungebunden	28.156,06 €
Spenden Dorfprojekt	60,00€
Spenden Kenia	10.793,73 €
Spenden JMJ	120,0 €
Spenden Swadhar	250,00 €
Spenden Sullia	2.140,00 €
Spende Verwaltung	200,00 €
Summe Spenden	41.719,79 €
Jahresmitgliedsbeitrag	550,10 €
Spenden aus Veranstaltungen	594,64 €
Summe Beiträge & Aktionen	1.144,74 €
Summe	61.285,03 €



Ausgaben

	Ausgaben
Swadhar	8.274,80 €
Waisenhaus JMJ (Trichy)	3.520,00 €
Sundeeep Special School, Sullia	-
Kenia	10.776,92 €
Hausbau	35.000,00 €
Dorfprojekt	13.800,00 €
Summe Projekte	71.371,72 €
Gebühren	359,50 €
Büromaterial	47,02 €
Porto	127,00 €
Werbematerial	122,25 €
Summe Verwaltungskosten	655,77 €
Summe	72.027,49 €

Der mit Abstand größte Kostenpunkt 2017 war das Dream Dancer Home in Kenia. Im März konnten wir das Gebäude fertigstellen. Weitere Ausgaben in dem Projekt deckten die Verpflegung, Schulgebühren, Kosten für medizinische Versorgung und weitere Anschaffungen für die Jungs, beispielsweise Kleidung. Die indischen Projekte erhielten vor allem Patengelder, um die Schulgebühren zu decken und eine entsprechende Versorgung sicherzustellen. Die Sandeeep Special School hat 2017 keine Spenden erhalten, da wir bis zur zweiten Hälfte des Jahres auf das FCRA-Zertifikat gewartet haben und die Zukunft des Projekts entsprechend unsicher war. Seit August planen wir den Schulbau, für den 2018 erste Gelder fließen werden.

Unsere Verwaltungskosten aus Büro- und Werbematerialien, Porto und Gebühren, beispielsweise für den Geldtransfer, konnte Hand des Menschen mit entsprechend zweckbezogenen Spenden und eigenen Veranstaltungen wie dem Kuchenverkauf beim Kontaktfestival decken.

ORGANISATION

ÜBER UNS

Der Verein „Hand des Menschen – Kindern eine Zukunft geben e.V.“ wurde am 3. August 2012 gegründet. Es ist unser Ziel, benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Indien und Kenia zu unterstützen. Wir möchten jedem unserer Patenkinder dabei helfen, seine Träume zu verwirklichen. Aus diesem Ziel heraus entstand auch der Name unseres Vereins. „Hand des Menschen“ ist ein Auszug aus Rousseaus Werk „Emile“ – er schreibt darin, dass sich das Kind selbst entfalten soll und die „Hand des Menschen“, also der Erwachsene, sich um Möglichkeiten bemüht, dass das Kind seine Ziele durch eigene Leistung erreicht. Der Erwachsene gibt Hilfestellung und steht dabei zur Seite. Unsere Mitglieder sind überwiegend Bamberger Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen. Der Vereinssitz befindet sich in Neustadt an der Weinstraße, dort werden auch die jährlichen Mitgliederversammlungen abgehalten.

ENTWICKLUNGEN 2017

Vereinsintern kam es 2017 zu einem Umbruch. Aus dem Verein bestehend aus vorrangig Bamberger Studierenden wurde eine Organisation aus jungen Berufseinsteigern und Studierenden. Da viele aktive Mitglieder Bamberg verließen, galt es, die Arbeit neu zu strukturieren. Die Bamberger Hochschulgruppe traf sich bis einschließlich Juli regelmäßig jeden Mittwoch, um vereinsinterne Aspekte zu diskutieren und Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit im Raum Bamberg zu organisieren.

Das Hauptaugenmerk lag 2017 auf dem Hausbau in Kenia. Wir verwendeten alle verfügbaren Ressourcen, um das Haus fertigzustellen, mit Einrichtungsgegenständen auszustatten und eine entsprechende Arbeitsstruktur der Angestellten aufzubauen. Durch den Neubau haben sich nicht nur die Lebensumstände der Jungs deutlich verbessert, sondern sind ebenso die Kosten gestiegen. Um die Finanzierung langfristig sicherzustellen, vergaben wir daher neue Projektpatenschaften sowie Kinderpatenschaften zu neuen Konditionen.

HERAUSFORDERUNGEN 2017

Die größte Herausforderung für uns war neben der Fertigstellung des Waisenhauses in Kenia sicherlich die Etablierung von festen Strukturen und Abläufen in der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Projektpartnern. Die BOM muss sich noch in ihre neue Rolle einfinden und in die Verantwortung, die sie für die Kinder tragen, hineinwachsen. Unsere Erwartungen waren aufgrund unserer sehr positiven Erfahrungen aus Indien sehr hoch und die Ereignisse der letzten Monate zeigen deutlich, dass wir auf einem guten Weg sind.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die jedoch durch lokal verantwortliche Behörden geklärt wurden, können wir inzwischen von einem großen Erfolg sprechen. Die beiden Gruppen (BOM & CBO) treffen sich regelmäßig (je nach Anlass zusammen oder getrennt) und organisieren Aktivitäten, Gesundheitstage, Fundraisings etc. Auch die lokalen Behörden, mit denen wir in kontinuierlichem Austausch stehen, sind zufrieden mit den letzten Ereignissen. Wir erhalten von der BOM alle drei Monate einen Report, in dem die Einnahmen- und Ausgaben, Geschehnisse und ein Update über die Kinder, aufgeführt sind. Zudem bekommen wir eine Bedarfsliste für die kommenden drei Monate. Dieses neue System funktioniert weitestgehend. Neben Kommunikationsschwierigkeiten haben wir auch immer wieder unterschiedliche Vorstellungen zu manchen Themen, die kulturell bedingt sind. Bis sich das richtig eingespielt hat, wird es noch dauern, aber auch hier sind wir zuversichtlich.

In Indien hatten wir außer den Schwierigkeiten mit dem FCRA keine Herausforderungen zu meistern.

JÄHRLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

2017 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung in der Karl-Rhemeis-Sternwarte in Bamberg statt. Als formelle Veranstaltung mit allen anwesenden Vereinsmitgliedern bildete sie den Abschluss eines dreitägigen Arbeitswochenendes. Thematisch diskutierten wir die weitere Finanzierung des Dream Dancer Homes in Kenia und die weiteren Möglichkeiten der Sundeep Special School in Indien.

VORSTAND

Der Vorstand des Vereins Hand des Menschen setzte sich nach der jährlichen Mitgliederversammlung vom 20. August 2017 aus dem 1. Vorstand (Caroline Seidel), dem 2. Vorstand (Christian Heußer), der Schriftführerin (Anja Kritsch), der Kassenwartin (Christiane Seidel) und vier Beisitzerinnen (Brenda Reichert, Anna Thaler, Anna Hemrich und Lydia Schwarz) zusammen. Außerdem wurde eine Kassenprüferin (Heidrun Racs) bestellt.



AUSBLICK 2018

Seit der Gründung von Hand des Menschen im Jahr 2012 verfolgen wir das Ziel, mit unserem Kooperationspartner Sadashiv in Sullia (Indien) eine Schule zu bauen. Das Projekt für geistig- und oder körperlich beeinträchtigte Kinder und Jugendliche besteht seit über 10 Jahren. Inzwischen sind die Kinder in ein neu angemietetes Haus umgezogen, was jedoch nur als Übergangslösung gesehen werden kann.

Auch für 2018 haben wir uns viel vorgenommen. Mit dem Geld der Weihnachtsaktion wollen wir endlich das Dream Dancer Home fertig einrichten und mit unseren Kooperationspartnern ein kleines Unternehmen aufbauen, das sie langfristig unabhängig von uns macht. Denn trotz all der Fortschritte und Erfolge ist die Kost im Heim noch recht einfach und es fehlt oft an Obst oder Snacks. Ein weiteres Problem ist die derzeitige Abhängigkeit der BOM von uns, was für beide Seiten kein Idealzustand ist. Daher arbeitet die BOM mit dem Heimpersonal gerade an Ideen, wie sie die Versorgung des Heims langfristig unabhängiger von uns gestalten können, beispielsweise durch einen professionellen Farmbetrieb mit Hühnern oder Ziegen. Eine andere Möglichkeit wäre eine Bäckerei. Bisher ist allerdings noch keine Idee so ausgereift, dass wir sie umsetzen können. Eine langfristige Unabhängigkeit von uns war und ist nach wie vor aber unser Ziel und dies möchten wir 2018 angehen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Hand des Menschen – Kindern eine Zukunft geben e.V.

Vorsitz: Caroline Seidel, Christian Heuser

Redaktion: Caroline Seidel, Christiane Seidel, Anna Thaler, Lydia Schwarz

Redaktionsschluss: 2018

Layout: Lydia Schwarz